

VOGUE

©
/99
SEPT.
DM 11,-
FR 11,-
S 88,-
FL 14,-
IT 15 000
PTAS 1250
F 45,-
5,50
12,95
FR 235,-
FR 235,-
IT 1400

DOPPELT CHIC

NEUE KONTRASTE
DER MODE

NEUER GLAMOUR
FÜR BASICS

NEUE BEAUTY-DETAILS,
DIE ZÄHLEN

ZWILLINGE:
LIEBE, KAMPF,
ERFOLG
UND SCHOCK

SPECIAL:
DIE MACHT
DER
ACCESSOIRES

VOGUE ZEIGT DIE BESTEN





3 „Größte Freiheit für den Nutzer“: Eric Degenhardts Möbel-Ideal. 1 Der Architekt und Designer. 2 Mit Kunstleder bezogenes „Daybed“. 3 Edelstahlbank mit Wildlederauflage. 4 Sideboard „Wooden bar“, kopfüber und beidseitig verwendbar. 5 Beistelltisch „Shift it“. 6 Ablage aus Keramik. 7 „Coffeetable“ aus Holz mit Stahlrohrgestell. 8 Degenhardt im Kölner Atelier.

GRENZGÄNGER

Eric Degenhardts Möbel – vielseitig einsetzbar und von schroffer Eleganz

Warum sollten wir auf einem Sideboard nicht auch sitzen können? Und die Liege läßt sich auch als Tisch oder Raumteiler verwenden ...“ – Verwandlung ist Eric Degenhardts oberstes Gebot. Der Architekt und Designer präsentierte vor zwei Jahren seine erste Möbelkollektion in Köln unter dem Motto „Sleek uniques“. Die glatten Einzelstücke wie „Shift it“, ein Beistelltisch aus lackiertem Flugzeugsperholz, oder der „Coffeetable“ entsprechen Degenhardts von der strukturalistischen Architektur geprägten Idealen: höchste Qualität von Material und Verarbeitung, Multifunktionalität und größte Freiheit für den Nutzer. „Daybed“, eine mit Skai bezogene Polsterliege, war das spektakulärste Stück aus der Debütkollektion: Das Kopfteil ist auf drei verschiedenen Ebenen justierbar, der ellipsoide Durchschuß am Fußende verleiht dem Korpus Leichtigkeit und schroffe Eleganz – die Leere kann als Stauraum dienen. „Ähnlichkeiten mit einem U-Boot waren ebensowenig beabsichtigt wie Anklänge an Spacelabs“, sagt der 31jährige Kölner. „Ich wollte ein Möbelstück entwerfen, auf dem sich ein verregneter Tag entspannt verbringen läßt.“ Alle Degenhardt-Modelle wirken leichtfüßig, manche sogar schwebend wie das „Daybed“ oder das mit Zebrano furnierte Sideboard „Wooden bar“, dessen Schubfächer beidseitig zu öffnen sind. Starre Festlegungen empfindet der Grenzgänger als „lebensfeindlich“. Der Vater einer kleinen Tochter sucht Inspirationen in allen Lebens- und Kunstbereichen: Seine Frau arbeitet in der Modebranche – „gemeinsame Kollektionen nicht ausgeschlossen!“

BEATE BERGER

